



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn**

**Trauner, Ignatius**

**Augspurg ; Dillingen, 1695**

4. Unvergleichlich mehrers wird Gott durch das Gebet bewegt/ wie der Patriarch Jacob erfahren/ als Alexander von dem lieblichen Lautenklang Milesii.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

Von Kraft und wunderthätiger Wirkung des Gebets. 597

so viel gesagt: Ja Kraft und Wirkung des H. Gebets hab ich den Geist des H. Ern v. rstehe die Gnaden des Allerhöchsten / erhalten und erlangt.

Ist einmal einem guten Instrumentisten ein Lob gesprochen worden / so m rirt solches vor allen Timotheus Milesius, wie sich dann nicht wenig berüh-  
met Phil. pus König in Macedonien, daß Milesius in seinem Land / und ihme  
ein Unterthan/besser zu reden/ein gemachter Poet und Musicus geboren sey / wie  
ihne dann das ganze Griechenland schuldiges Lob sprechen mußte. Unter an-  
deren seinen Stücken spielete er so künstlich das Palladi zu Ehren componirte  
Gesängelein, daß Alexander, so oft er solches gehöret / gleichsam von Marte an-  
gesporet/mußte die Waffen ergreifen / so bald aber Milesius ein anderes Stück  
auff seiner Harpffen machte/mußte auch Alexander seine ergriffene Waffen wie-  
derum fallen lassen / und sanfft mütthige Geberden erzeugen: peritè aded Palladis  
carmen modulatus est, ut ardore cantus ad arma statim Alexander prosilierit:  
rursus eodem quasi receptu canente deposuerit. Welche aber Timotheus mit  
Harpffen/wann eine Gottliebende Seel anfängt zu beten / dann diese nicht Ale-  
xandrum einen sterblichen Menschen/sondern Gott den Erschaffer Himmels und  
der Erden selbstn bewegt.

Num. IV.  
Histor prof.

Suidas.

Suchet die Prob vielgeliebte Zuhörer/in dem Büchlein Genesis, und frage  
den Patriarchen Jacob/wie lang er mit einem Engel / so die Stell Gottes  
vertreten/gefochten/und auff was Seiten die Victori habe aufgeschlagen? Er  
wird sagen/der Kampff habe eine ganze Nacht gewähret / und ich habe meinen  
Gegentheil so starck gefässelt, daß er mich mit Anbrechung der Morgenröthe um  
Entlassung müssen ersuchen: dimitte me, jam enim ascendit Aurora, welche ich  
doch mit gewissem Auftrag/und mir gemachtem Willen bejahet hab: non di-  
mittam, nisi benedixeris mihi. Nun verlange ich von diesem tapfferen Kämpfer  
und streitbaren Jacob zu wissen / was er doch für Waffen ergriffen? und mit  
was Wärd er den Engel so vest gefässelt und gehalten habe? Unser Frag  
beantwortet der Prophet Oseas: flevit & rogavit eum: kein anderes Band hat  
den Engel gebunden/gefässelt/gehalten/als das H. Gebet. Mich gedüncket die  
Göttliche Majestät will also reden: O ihr Seelen im Himmel und auff Erden!  
verlangt ihr meine Benediction, Segen und Gnad zu haben / einen barmherzi-  
gen und euch geneigten Gott zu finden meinen rechtmässigen Zorn in Sanfft-  
muth zu versehen/wollt ihr Vergebung eurer Sünden / tragt ihr Verlangen  
über eure Feinde zu herrschen/und zu regieren/so ergreiff die Waffen eines eyfe-  
rigen Gebets / durch dieses werde ich gebunden/gefässelt/gehalten.

Scriptura.

Gen. 32.  
v. 26.

Ose. 2. v. 4.

Allein ist sattfam bekandt/wie Absolon das ungerathene Kind sich wider  
seinen eigenen Hn. Vatter aufgelehnet und mit Krieg bestreitet hat. Einmahl  
wolte David selbst in eigener Person mit seiner Kriegs macht wider Absolon ins  
Feld ziehen: egrediar & ego vobiscum: Mein/ nein / spricht die Soldatesca,  
v. 2.

Scriptura.

2. Reg. 18.  
v. 2.

hohe Brucken zu gehen hatten/sängt einer auß diesen durch einen Stolper auff die Brucken zu fallen, von dieser gar in das tieffe rinnende Wasser: Alsobald verminnt die Frau Mutter/und tugendsame Matron die traurige Botschaft/das ihr liebstes Kind von der Brucken in den vorbey rinnenden Fluß gefallen seye. Was macht diese edle Matron? hat sie vielleicht die Hand über den Kopf zusammen geschlagen/die Haar ihr außgeraufft/geweynt/ und ungedultige Gebärden erzeigt? Nein/ sondern sie hat sich alsobald in ihr Oratorium begeben/ und vor ihrem Frauenbild folgender Gestalt gebettet. O Mutter der Barmherzigkeit! O Vorsprecherin aller Sünder und Sünderin! O ewige Beschützerin meines Hauß! dir befehl ich mein liebstes/ und nunmehr unter dem Wasser liegendes Kind/soll es dir/O Maria! gefallen/ so bitt ich von Grund des Herzens/ mir solches wieder zugeben/solle aber solches Begehren dir O Maria entgegen seyn/ so verlang ich mein Kind nicht mehr/ sondern das dein Wille in allem vollzogen werde. Nach solchem kurz geschlossenem Gebet/ eilet die Mutter dem Wasser zu/siehet/wie die Fischer suchen mit Hacken und Stangen das untergegangene/ und zweifels ohne entfesselte Kind; Da sie fraget um den Ort/allwo das Kind wäre hinein gefallen/gehet das Kind/O unendliche Allmacht der Hand Gottes und grosse Wirkung der Vorbitt Maria! unbenektet auß dem Wasser hervor/tritt den Fluß als wie die Erden/ und eilet der Mutter zu/ also sprechend: liebste Frau Mutter/das enige schöne Frauenbild/so wir in unser Cammer haben/und täglich auß eurem Befehl mit unserm Rosen-Kranz verehren/hat mich fallendes Kind in ihre Arm gefangen/ und zeithero bey dem Leben erhalten. Was für schöne Dancksagung die liebe Mutter sammt ihrem Kind und allen Anwesenden der aller seligsten Jungfrauen Maria wird gegeben haben/ ist leichtlich zu errathen. Lasset uns dieser edlen Matron abgelegtes kurzes/ doch kräftiges Gebet was mehrers ventiliren und erörtern: Erstlich war die Bitt mit Demuth bekleidt sintemaln sie Mariam angerufft als eine Beschützerin aller Sünder und Sünderin/ unter welche sich die tugendsame Matron selbstn gezeilt: Oratio humiliantis se nubes pertransibit, & non discedet, donec altissimus aspiciet. Das Gebet der Demüthigen durchdringet die Wolcken/ und läßt nicht nach bis Gott solches erhört und mit Gnaden erblickt. Zum andern/ war das Gebet kurz/aber doch von Grund des Herzens: allwo das Herz und die Augen mit Magdalena mehrer zu schaffen hatten/als die Zung: si cor non orat, in vanum lingua laborat: Dann diese bey der Göttlichen Mäjestät mehrer vermögen/ als die zierlichste Wolredenheit: oratio Deum lenit, sed lachryma cogit: O lachryma humilis! tuâ potentia vincis invincibilem, ligas Omnipotentem, inclinas Filium Virginis: O edle Säher eines demüthigen Herzens! diese überwinden den Unüberwindlichen/bindnen den Allmächtigen/ und bewegen den Sohn Maria. O ittens hat diese tugendsame Matron ihr gankes Vertrauen/ und Zuversicht auß Mariam geworffen/ welches bey Gott dem Allmächtigen in

S. August.  
S. Hieron.  
in Isa.

## Von Krafft und Wirkung des wunderthätigen Gebets. 607

schweren Sachen mehrer/als das Gebet selbst vermag: O quam in rebus arduis impetrandis plus est confidere, quam orare. Viertens beschließt das abgelegte Gebet die schöne resignation in den Willen Mariä/ und ihres liebsten Kinds: wann es anderst der Mutter Gottes gefalle. Also hat gebetet in dem Garten Gethsemani unser Heyland selbst: si possibile est, transeat à me calix iste, veruntamen non sicut ego volo, sed sicut tu: Ist es möglich/ so gehe dieser Kelch von mir/nicht zwar wie ich wil/ sondern wie du wilt: Diese von Christo selbst ertheilte Lehr und Weiß zu beten sollen alle ergreifen nach Meynung Nili: D Nilus de non ores, ut fiant, quæ fieri velis, sed potius ora, ut orare didicisti, ut fiat voluntas Dei: Bete nicht/das es geschehe was du gerne hättest/ daß es geschehen soll/ sondern bete/wie du unterrichtet bist worden/damit in allem der Wille Gottes erfüllet werde. Erlerne mein Christ, von dieser angezogenen edlen Matron recht zu beten/nam oratio iusti est clavis cœli, ascendit precatio, & descendit Dei misericordia: Das Gebet einer Gottliebenden Seel eröffnet den Himmel/ diese gehet hinauff/ und Barmherzigkeit Gottes herunter.

Wollen sie wissen/Andächtige Christen/wie man zu unsern Zeiten betet/ und die Kirchen betritt? Erkläre meine Gedancken mit Theophrasto, welcher schreibt/das an die Lacedæmonier von Chio sey ein alter Wolredner abgeordnet worden/und weiln dieser sich seiner weissen Haar was schämete/hat er sie mit einer schwarzen Parucken bedeckt; Als er vor dem gesambten Rath der Lacedæmonier sein Anbringen durch eine zierliche Sermon abgelegt/ stehet auff in dem Rath Archidamus, und sagt: quam obsecro sermonis incolumitatem habiturus est, qui mendacium non in animo solum, verum etiam in capite circumfert? Was solle doch redlich und aufrechtes dieser Redner in seiner Sermon vortragen/der seine Falschheit auff dem Kopf nicht verbergen kan? Ingrederere & videbis abominationes pessimas: Lasset uns gehen in die Kirchen/ und allda die Redner und Betende betrachten/ welche satzsam beschreibet der H. Chrysostomus: Deum precaturus pergis, & ornamenta aurea circumfers, flavosque crines, & ipsos auro circumpositos? accessisti, ut Deum tuum pro peccatis tuis simpliciter depreceris, & si lachrymas fuderis, risum cernentibus movebis: Man gehet in die Kirchen die Göttliche Majestät um Vergebung der Sünden zu bitten/und ist bekleidet in Samet und Seiden/in Silber- und Goldstück mit aufgedrehten und pulverisirten Haaren/nicht anderst/als wann man auff einem Tang-Boden zuerscheine hätte. & si lachrymas fuderis, risum cernentibus movebis: Und solle auch ein Andacht bey dir zu finden seyn/so werden doch andere durch dein Narrische Tracht und hoffärtigen Aufbus in das Gelächter gesetzt. Zahrt weiter fort in seiner angefangenen Red der H. Chrysostomus: impossibile est, aliquem agere curam animæ, & tanti facere corporis pulchritudinem: Ist nicht möglich daß ein Frauenbild ihrer Seelen Heyl von Herzen kan gedencken wann man so hoch schäzet/und sorget/so gar in der Kirchen die Schönheit des Leibs.

Sie